Grimbors Reisenotizen XII

Nachdem wir das Wasser in Queschan verteilt hatten, schenkte uns der Bürgermeister als Dank dafür, dass wir die Bewohner vor dem grausamen Tod des Verdurstens gerettet hatten, magische Bohnen, die wenn man sie in den Boden pflanzte in ein paar Augenblicken zu großen Bäumen mit heilenden Früchten wuchsen.
Und so machten wir uns nach vollbrachten Heldentaten wieder auf den Rückweg durch die Wüste zum Portal. Wir ließen uns dabei nicht von Stacheln schießenden Kakteenwesen, Alpträumen oder einem weiteren Angriff von Hurghans aufhalten.
Auf der Reise merkte ich schon bald, dass Airanthana in ihrem Rucksack irgendwas vor uns versteckte. Sie hätte doch langsam lernen müssen, dass sie vor mir nichts verheimlichen konnte.
Im Lager der Maratasen angekommen, ließ uns der Hauptmann Leokar auch so gleich passieren, als wir ihm von unseren Schlachten gegen die Hurghans, den Erzfeinden der Maratasen erzählten und ihm ein paar unserer Bohnen als Geschenk überließen. Von der glühenden Hitze des Südens reisten wir mit der Rune „Krächztum" in die Wälder des frostigen Nordens. Es traf uns wieder der Schlag und schnell hüllten wir uns in Alles was uns Wärme geben konnte. Nicht nur einen meiner Gefährten plackte in den nächsten Tagen eine Grippe. Wie oft hatte ich schon gesagt, dass man diese Art des Reisens nicht so leichtfertig benutzen sollte. Hier im Norden lüfteten wir dann auch endlich Airanthanas Geheimnis. Sie hatte aus der Wüste einen kleinen sandfarbenen Drachen mitgebracht. Auch wenn Airanthana es sicher anders sah, der würde uns bestimmt auch noch Kummer bereien, so wie das verfluchten Schwert Sharel. Zauberer ziehen das Unglück einfach magisch an.

Wir ließen unsere Reittiere im Wald zurück und schritten mit der Rune „Servus" in einem dunklen Raum. Hier hofften wir den Schlüssel für die Vernichtung der verfluchten Portale zu finden. Als wir ins Freie traten, sahen wir, dass dieser Portalausgang im Keller eines Gutshauses endete. Hinter einem Fenster stand eine Gestalt mit lila Robe, ein „Retter der neuen Welt". Sofort stürmen meine Gefährten los um sie zu bekämpfen, an einen Angriffstplan war nun wirklich nicht mehr zu denken. So lieferten wir uns eine erbitterte Schlacht mit den Zaubern und ihren gut gerüsteten Kriegern. Dank Blutschwinge und meinem Waffengeschick konnten wir die Kämpfer und Zauberer niederstrecken, doch ließen meine Gefährten den glatzköpfigen Anführer entkommen.
In den Büchern und Schriftrollen, die wir im Haus fanden, entdeckte Ellshaha auch ein magisches Ritual, wie man die Portale vernichten könnte. Sofort riet ich meinen Kameraden, dass wir nach Daschar reisen sollten, um die verfluchte Toren für alle Zeit zu vernichten. Schließlich waren schon einmal Orks durch das Portal gekommen und hatten im Küstenreich rumgewütet. Doch meine Gefährten wollten wieder einmal nicht auf mich hören und so reisten wir Richtung Briton, da wollte sie unbedingt noch irgendwas nachlesen. Pah! Zum Glück trafen wir auf unserer Reise einen Soldaten der davon berichtete, dass Horden von Orks durch Karandor und das Küstenreich ziehen und alles verwüsten. Hatte ich es nicht gesagt? So waren meine Gefährten dann doch endlich einsichtig und wir reisten mit Hilfe des Portals zurück

ins Küstenreich. Hier wurden wir freudig empfangen. Tausende von Orks seinen durch das Portal gekommen und von uns Schattenjägern war keine Spur.
Während Ellshaha und Airanthana mit allen verfügbaren Zauberern die mitgebrachten Schriftstück untersuchen und ein Ritual zur Vernichtung der Portale vorbereiten, half ich Berengar so gut ich konnte bei der Versorgung der Verletzen von den zahlreichen Schlachten gegen die Orks.
Endlich mit viel Tamtam und Hokuspokus verschoss dann eine Gruppe Zauberer endlich mit Magie das, was durch die unheilbringende Magie geschaffen wurde.
Als wir in Daschar ankamen wurden wir als Helden gefeiert und umjubelt. Jeder wollte unsere Geschichte hören, so wie ihr heute Abend.
In den nächsten Tagen gingen meine Gefährten ihren Geschäften nach, während ich mit einigen Soldaten der Stadtwache Orkshorden in der Umgebung von Daschar jagte und somit endlich Frieden in das Land brachte, doch dies ist eine Geschichte für einen anderen Abend…